

It's your decision

Itachi|Sakura

Von Sakura__Uchiha

Kapitel 4: Das Versprechen

Auch am nächsten Morgen war Sasuke noch immer sauer auf seinen Bruder. Er verstand ihn einfach nicht. Noch nie war sein Nii-san so gemein zu ihm gewesen.

Hatte er etwas falsch gemacht?

Warum war Itachi nur so sauer?

Er hatte immer geglaubt, dass sein Bruder ihm nie einen Wunsch abschlagen könnte, aber dem war wohl nicht so. Es brachte nichts jetzt noch weiter darüber nachzudenken, denn je mehr er es tat, umso verwirrter wurde er.

"Soll mir doch egal sein.", murrte Sasuke verärgert, und warf einen Ball gegen einen alten Schuppen, der auch schon bessere Zeiten hinter sich hatte. Als sein Ball gegen die verrostete Tür knallte, öffnete sie sich und der kleine Uchiha blickte erstaunt auf.

Hatte seine Mutter nicht einmal erwähnt, dass diese Tür immerzu klemmte?

Ja, er war sich ganz sicher.

Neulich hatte seine Mutter noch über die widerspenstige Tür genörgelt, dass selbst sein Vater ein Schmunzeln nicht mehr verkneifen konnte. Sein Vater sollte häufiger so sein, dann würden die Dorfbewohner sicher auch viel netter sein und nicht immer wie aufgeschreckte Hühner durch die Gegend rennen, um ja nicht im Weg zu stehen. Die Dorfbewohner fürchteten sich vom Uchiha-Clan und seine Mitglieder. Sie hatten so eine bedrohliche und kalte Ausstrahlung, dass sich niemand auch nur an sie heranwagte. Seine Mutter, Mikoto Uchiha hasste solch ein Verhalten in der Öffentlichkeit, vor allem von ihrem Mann, Fugaku. Neugierig lugte Sasuke in den alten, baufälligen Schuppen und schritt wenig später hinein. Seine Augen weiteten sich schlagartig als er die vielen Geräte sah, die an den Wänden angebracht waren. Noch nie hatte er so viele Werkzeuge auf einmal gesehen. Ein paar von ihnen benutzte seine Großmutter gelegentlich im Garten und es sah auch nicht danach aus, dass es schwer war sie zu benutzen. Aber mit dem anderen Zeug konnte er mal gar nichts anfangen.

"Ob ich sie mir mal ansehen kann?", grübelte er in Gedanken.

Als er eines dieser Geräte anfassen wollte, wurde er von einer bekannten Stimme abgehalten. Erschrocken fuhr der Kleine herum und erfasste seinen Bruder, der sich an den Schuppen angelehnt hatte.

"Dich kann man aber auch keine fünf Minuten aus den Augen lassen, oder kleiner Bruder?"

Es war keine Frage, sondern eine Feststellung. Auch wenn Itachi Uchiha klar und deutlich gesprochen hatte, wäre es dennoch möglich, dass man es heraushören

konnte.

Die Sehnsucht, die tief in ihm verborgen lag.

Eine Sehnsucht, die niemand stillen konnte, außer ihm selbst.

Itachi Uchiha hatte nie die Möglichkeit gehabt eine normale Kindheit zu genießen, ohne das der Clan davon erfahren würde. Sie lebten nach ihren Regeln und akzeptierten nichts anderes. Für sie gab es nur den Clan und das Streben nach Macht, aber Itachi Uchiha war anders.

Er hatte Träume und Wünsche, die er niemals aussprechen würde.

Schon lange hatte er diese in sich verschlossen, sodass es niemand mitbekam.

Seine Träume waren das einzige was man ihm nicht nehmen konnte.

Sasuke zuckte zusammen, als er die Stimme seines Bruders hörte. Seine Lippen hatte er zu einem Schmollmund verzogen und verschränkte seine Ärmchen ineinander.

"Nie lässt du mir meinen Spaß, Nii-san. Du bist ein Spielverderber.", kam es trotzig von ihm, und weigerte sich mit seinem Bruder in Blickkontakt zu treten.

Schritte ließen ihn aufhorchen. Der kleine Uchiha spürte wie eine Hand auf seine Schulter gelegt wurde und ihm blieb nichts anderes übrig als ihn nun doch anzusehen. Tränen bildeten sich in seinen Augen, die er schnell versuchte wegzuwischen. Es war jedoch zu spät und Itachi strich ihm diese sanft von den Wangen. Fest schlang Itachi seine Arme um den kleinen, weinenden Körper. Sasuke gab darauf einen überraschten Laut von sich, aber rührte sich nicht. Zu sehr war er von dem Ausbruch seines Bruders eingeschüchtert. Normal schaffte das nur sein Vater, der immer einen ernsten und harten Ton an den Tag legte, aber niemals sein geliebter Nii-san.

"Mein dummer kleiner Bruder. Du merkst gar nicht, dass wir uns alle nur Sorgen um dich machen. Du musst noch sehr viel lernen."

Als der Jüngere protestieren wollte, hatte sein Bruder erneut das Wort ergriffen.

"Komm mit.", sagte er nur, und schritt davon.

"Wohin denn, Nii-san?", fragte Sasuke neugierig, und folgte seinem großen Bruder.

Und schon hatte er vollkommen vergessen, dass er eigentlich sauer auf Itachi war.

Eine ganze Weile war es still und Sasuke glaubte nicht mehr daran eine Antwort zu bekommen, als Itachi unerwartet stehen blieb und ihm die gewünschte Antwort gab, die dem kleinen Uchiha zum strahlen brachte.

"Wir gehen jemanden besuchen. Oder magst du Haruno-san nicht sehen?"

Wenn man genauer hinsehen würde, wäre einem das leichte Lächeln aufgefallen, welches sich auf Itachis Gesichtszüge geschlichen hatte. Itachis schwarze Opale fixierten seinen kleinen Bruder genau, der bei diesem Satz anfang zu strahlen und seine Wangen hatten einen zarten Rotton angenommen.

"Natürlich mag ich Haruno-san.", kam es wie aus der Pistole geschossen von Sasuke, der kurz darauf seine Hände erschrocken auf den Mund gepresst hatte und verlegen zur Seite blickte.

Itachi musste über das Verhalten seines Bruders schmunzeln. Sein kleiner Bruder sprach so wie ihm der Schnabel gewachsen war. Das war gut, aber nicht gern gesehen. Der Clan würde das noch ändern, da war er sich ganz sicher. So ein Verhalten würden sie niemals akzeptieren oder tolerieren. Vielen wurde das bereits im Kindesalter ausgetrieben, sodass auch sie sich dem Willen beugen mussten. So etwas veränderte einen Menschen ungemein, aber sie hatten keine andere Wahl als dem zu folgen. Ihre Regeln waren Gesetz und sie ließen nichts anderes zu. Sein zuvor noch zufriedener Gesichtsausdruck veränderte sich schlagartig als er daran denken musste, was der

Clan alles schon von ihm verlangt hatte. Und sie würden immer mehr Dinge von ihm verlangen, die er nicht länger von sich weisen konnte. Er war schließlich der Erstgeborene. Ein direkter Nachkomme vom Oberhaupt, sowie auch Sasuke. Eines Tages würde es Itachis Pflicht sein den Platz seines Vaters einzunehmen.

Er wollte so ein Leben nicht.

Itachi fand diese alten Gesetze fürchterlich. Es war schließlich sein Leben und er allein wollte darüber selbst entscheiden wie es sich entwickelte. Schnell schüttelte er diesen trostlosen Gedanken ab und schenkte seinem Bruder wieder seine volle Aufmerksamkeit.

"Bevor wir Haruno-san besuchen, musst du mir etwas versprechen, Sasuke."

Erstaunt sah der Jüngere zu seinem Nii-san, der sich mit einem Knie am Boden abgestützt hatte. Mit einem Nicken gab Sasuke zu verstehen, dass er ihn verstanden hatte.

"Gut. Du musst mir versprechen, dass niemand, nicht einmal Mutter von diesem Besuch erfährt.", sprach er ernst.

"Aber warum denn, Nii-san? Mutter mag Haruno-san doch auch.", kam es verwundert von Sasuke, der das Verhalten seines Bruder nicht ganz nachvollziehen konnte. Er verstand ihn einfach nicht. Itachi seufzte lautlos und legte eine Hand auf den schwarzen Haarschopf von Sasuke, der ihn nicht eine Sekunde aus den Augen gelassen hatte.

"Unsere Familie wird das nicht verstehen, Sasuke.", sprach er ruhig.

"Dann erkläre ich es ihnen, dann werden sie es ganz sicher verstehen."

Itachi lächelte traurig. So etwas konnte nur von einem Kind kommen, welches noch viel zu naiv war, um gewisse Dinge zu verstehen.

"Nein, dass werden sie nicht.", verneinte Itachi, und versuchte somit seinem Bruder klar zu machen, dass es sinnlos war.

Sasuke versuchte immer wieder seinem Bruder zu erklären, dass das doch gar nicht so schwer zu verstehen war. Auch nach zehn Minuten konnte er den Kleinen nicht von seiner Meinung abbringen. Er war aber auch ein kleiner Sturkopf. Wieder so eine Eigenschaft, die für einem Uchiha ganz normal war.

"Höre mir jetzt gut zu, Sasuke. Was ich dir jetzt erzählen werde, wird dir sicher nicht gefallen, aber das ist nun einmal die Wahrheit. Je früher du es erfährst, umso besser wirst du es verstehen und vielleicht irgendwann damit umgehen können. In der Shinobiwelt ist es üblich, dass die Menschen in verschiedenen Kategorien eingeteilt werden. Wenn du der Ninja-Akademie beitriffst, beginnt dein Weg als Shinobi. Anschließend wirst du zum Genin, danach wirst du ein Chunin, und wenn du noch besser bist zum Jonin, und später zu einem Anbu. Aber das trifft nicht ganz auf uns zu."

"Warum?", fragte der kleine Uchiha neugierig, der bisher jedes Wort interessiert mitverfolgt hatte.

"Wie ich bereits sagte, ist das bei uns etwas anders. Die Einteilung der verschiedenen Ränge trifft auch auf uns zu, aber da wir aus einem Clan abstammen, der sehr mächtig ist, gibt es da noch ganz andere Dinge, die du noch nicht weißt, aber jetzt erfahren wirst. Unser Vater ist das Oberhaupt vom Uchiha-Clan und das bedeutet, dass er unser Anführer ist und wir seine Befehle ausführen müssen. Aber nicht nur Vater hat einen hohen Rang in unserer Familie, sondern auch die ältere Generation. Sie haben ein sogenanntes Mitspracherecht und demnach auch einen großen Einfluss auf unsere Familie. Unser Clan besteht überwiegend aus Shinobi, die stark und mächtig sind.

Eines Tages wirst du ebenfalls ein Shinobi sein und deinen Weg gehen, da bin ich mir ganz sicher. Diese alte Generation von Shinobis wollen nicht, dass wir uns mit dem schwachen Glied abgeben und verbieten uns jeglichen Kontakt.", antwortete Itachi ruhig und monoton, sodass es auch Sasuke verstehen musste. Sein kleiner Bruder war für sein Alter schon sehr intelligent und verstand viele Dinge, die ein Kind in dem Alter normal nicht verstehen konnte.

"So etwas ist ja voll blöd. Mama sagt immer, dass man niemanden ungerecht behandeln soll. Ich glaube Mama sollte mal mit der älteren Generoation reden, damit sie nicht so gemein sind.", kam es aufgebracht von Sasuke.

"Älteren Generation, Sasuke.", verbesserte Itachi seinen kleinen Bruder.

"Sag ich doch. Und was hat das alles mit Haruno-san zu tun?", kam es neugierig von Sasuke, der so langsam immer ungeduldiger wurde. Itachi konnte seinen Bruder verstehen.

Vielleicht war es doch zu kompliziert gewesen, um es zu verstehen.

Erneut setzte der Ältere zum sprechen an.

"Haruno-san wird zu diesem schwachen Glied gezählt, kleiner Bruder."

Stille.

Weder von Sasuke, noch von Itachi kam auch nur ein einziger Ton. Fassungslos blickte der kleine Uchiha in die Augen seines Bruders, welcher den Schmerz und den Unglauben in den unschuldigen Kinderaugen nur zu deutlich erkennen konnte. Es dauerte gefühlte Stunden bis der Kleine sich allmählich wieder gefangen hatte und seinen Blick festigte, der noch immer auf Itachi ruhte. Itachi bemerkte diese Veränderung mit einer Skepsis, die nur ein Uchiha aufbringen konnte. Die nächsten Worte von Sasuke, verschlug ihm buchstäblich die Sprache, sodass ihm für einen kurzen Moment die Gesichtszüge entglitten waren. Schnell hatte er sie wieder unter Kontrolle gebracht, dass man fast der Meinung sein konnte, es wäre nur eine Einbildung gewesen.

Oder eine Illusion.

"Ich werde niemanden etwas sagen. Wenn ich erst einmal groß bin, werde ich diese dämlichen Regeln ändern, so wahr ich Sasuke Uchiha bin, Nii-san.", kam es mutig von dem kleinen Mann, der mit erhobenen Haupt an seinem Bruder vorbeischrift.

Nach ein paar weiteren Schritten, blieb der Fünfjährige schließlich stehen und sah seinen Bruder fragend an.

"Was ist denn, Sasuke?", fragte dieser.

Verlegen rieb der kleine Uchiha mit dem Schuh über den sandigen Boden, woraufhin sich ein kleines Loch im Boden gebildet hatte. Nur leise drangen seine Worte zu ihm durch, sodass sich Itachi nicht mehr länger zurückhalten konnte und anfang zu lachen.

"Wo müssen wir denn lang wenn wir zu Haruno-san wollen, Nii-san?"

Hallöchen ihr Lieben :))

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals für die lieben Kommentare bedanken.

Ein großes Dankeschön an euch. :)

Das Kapitel ist etwas kürzer geworden, aber das passende Ende für dieses Kapitel.

Das nächste Kapitel wird sich auf jeden fall im Krankenhaus abspielen und mal gucken was noch alles so kommen wird. ;)

Habe schon so einige Idee, die ich sicher noch auf Papier bringen werde.

Kommt Zeit, kommt Rat ^^

Mir war erst einmal die geschwisterliche Beziehung zwischen Sasuke und Itachi wichtig, da der kleine Hosenmatz ja ziemlich angefressen war. ;)

So sind sie nun einmal, die kleinen Kinder, obwohl manch ein Erwachsener sich nicht anders verhält. *lach*

Ich hoffe wirklich, dass es alles verständlich überkam.

Habt ihr schon eine Idee worauf diese Fanfiktion hinausläuft?

Oder eine kleine Vermutung? ;)

Würde mich brennend interessieren.

Ich wünsche einen wundervollen Tag und ganz liebe Grüße an euch.

Bis demnächst zum nächsten Kapitel ihr Lieben. :)